

# Eine Chance für Malbun und Steg

Wie weiter mit dem Wintersport in Liechtenstein? Das Schweizer Bundesamt für Sport (Baspo) hat genauer hingeschaut.

Philipp Kolb

Involviert in die Machbarkeitsstudie des Bundesamts für Sport (Baspo) im Auftrag des LOC und der Gemeinde Triesenberg, an der unter anderem der Nordisch-Direktor von Swiss Ski, Hippolyt Kempf, mitarbeitete, waren zahlreiche Liechtensteiner Interessenvertreter. An zwei Workshops wirkten zum Beispiel Hanni Weirather-Wenzel (damals Vorsitzende des Sportrates), Pascal Hasler (Cheftrainer LSV), Isabel Fehr, Beat Wachter und Peter Näff (alle vom LOC) sowie Christoph Beck und Reto Eberle (Gemeinde Triesenberg) mit. Fast 30 Experten und Interessenvertreter waren es beim zweiten Workshop (siehe Box, unten rechts).

## In erster Linie für den Nachwuchs-Leistungssport

Untersucht wurde in der Machbarkeitsstudie die Sicht des Sports zu einem solchen möglichen Grossprojekt in Malbun-Steg. Nachholbedarf gäbe es, gemäss Bericht, in Liechtenstein in den Bereichen Ski alpin, Ski nordisch und Schwimmen. Besprochen werden in der Machbarkeitsstudie die Erstellung von Sportanlagen und Infrastruktur – konkret mit Krafraum, einem 50-Meter-Schwimmbecken mit Kältebad und Whirlpool, ein Campingplatz, eine Doppelturnhalle, die Erweiterung der Parkplatzkapazität, ein Schanzenpark, eine Kletterwand in- und outdoor sowie Freiflächen für weitere sportliche Nutzungen. In der Potenzialanalyse heisst es: «Der zentrale Standort in Mitteleuropa macht Malbun zu einem kleinen Juwel für Sport- und Freizeitangebote. Malbun könnte auch im Leistungssport eine wichtige Drehscheibe sein. Die Teams der Alpenländer könnten zwischen den Wettkämpfen trainieren. Für die Teams aus Übersee würde sich der Aufbau eines permanenten Standorts für ihre Wettkampfbeschickungen in Europa anbieten». Die Stakeholder der Region waren sich einig, dass sich so ein Infrastrukturprojekt mit einer «Mischnutzung Leistungs- und Breitensport» positionieren sollte. Die Zielgruppe sei aber der liechtensteinische Nachwuchs- und Leistungssport und in zweiter Priorität kämen die Kinder und Familien. Hier werden auch die Sport- und Schullager thematisiert, die aktuell in Schweizer Schulen wieder im Trend sind. Zwischen 2014 und 2019 ist die Anzahl Schullager im Schneesport um knapp 8 Prozent gestiegen. Dabei haben dort auch mehr Teilnehmer (+9,5 Prozent) mitgemacht. Diese Zielgruppe könnte künftig dank zusätzlicher Erhöhung der J+S-Beiträge für Schneesportlager bedeutend sei, kommt die Studie zum Schluss.

## Malbun ist perfekt geeignet

Spannend ist die Einschätzung der Experten zur Lage von Mal-



Das Titelbild der fast 100-seitigen Machbarkeitsstudie, die auf der LOC-Homepage unter «Schwerpunkt Sportinfrastruktur» abrufbar ist.

Bild: pd

bun. Die mittlere Höhenlage sei für das Training ideal und die Schneesicherheit gewährleistet, heisst es. In der Interregion «Ost» von Swiss-Ski fehlt es an Trainingsmöglichkeiten in mittleren Höhen, wo der Schnee aggressiv zu fahren sei. Auch geografisch liege Malbun perfekt, mitten im Alpenraum. Für die Reiseplanung wäre Malbun für FIS- und Europacup-Teams strategisch perfekt gelegen und auch für Teams aus Übersee sei Malbun für strategische Partnerschaften ideal. Solche gäbe es zum Beispiel auf der Reiteralm und Hinterreith. Die permanente Trainingsstrecke ist dort gut ausgebucht. Auch Liechtensteins Nachwuchssportler trainieren Anfang Saison oft dort anstatt in heimischen Gefilden.

## Schwimmbecken ergibt keinen Sinn

Seit vielen Jahren fordern die Schwimmer Liechtensteins eine Trainingsmöglichkeit auf einer Langbahn. Liechtenstein kann dies bisher im Gegensatz zu anderen Kleinstaatens Europas nicht bieten. Darum wurde auch geprüft, ob es sinnvoll ist, ein 50-Meter-Schwimmbecken mit mindestens acht Bahnen ins Projekt zu integrieren. Die Studie vermeint eine Sinnhaftigkeit. Malbun liegt auf 1600 Metern über Meer. Der Effekt des Höhentrainings kommt auf dieser Höhe nicht genug zum Tragen. Die künftig mögliche Erstellung einer Langbahn-Schwimmhalle müsste also in Zukunft im Tal weiterverfolgt werden. In der Schweiz wird ab

2023 in Tenero ein Leistungszentrum für Wassersportarten entstehen. Investiert werden rund 65 Millionen Franken. Auch Liechtensteins Schwimmer trainieren gemäss der Studie öfters in Tenero.

## Von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

In der sogenannten SWOT-Analyse werden in der Machbarkeitsstudie die Stärken, die Schwächen, die Chancen und die Risiken eines solchen Projekts aufgelistet. Bei den Stärken sticht erneut die Lage Malbuns hervor. Ausserdem werden das Top-Langlaufloipen-Angebot für den Breitensport, die Kinder- und Familienfreundlichkeit, die Nähe zur Sportschule, die hohe Tradition des Schneesports im Land und die Vorteile bei der Zusammenarbeit von Kleinstaatens hervorgehoben. Bei den Schwächen wird der mangelnde politische Wille für die Umsetzung der Vision «Leistungsport» aufgeführt. Zudem wurden auch eher schwache gesetzliche Rahmenbedingungen für den Leistungsport, die sinkende Unterstützung von Lehrern für Schneesporttage und -lager, die Höhenlage der Langlaufloipe, die Beschneigungsanlage und Wasserverfügbarkeit und das Unterkunftsangebot, das mehrheitlich aus Ferienwohnungen im Familienbesitz vorhanden ist, erwähnt.

Bei den Chancen wird die wachsende Bedeutung des paralympischen Sports ebenso aufgeführt wie die Möglichkeit, das Sport- und Freizeitangebot

in Malbun im Sommer ausbauen zu können. Zudem wird hierbei die Freiwilligenarbeit und das Ehrenamt, was in Liechtenstein Tradition hat, erwähnt. Bei den Risiken kommt der älteste Liechtensteiner zum Zug (Föhn) wie auch die allgemein rückläufigen Ski-Tage, die Finanzierung eines Schwimmbades, die Dichte der sportartenspezifischen Sportstätten im Land und die Grösse des Landes mit eher ländlichen Traditionen.

## Die Bevölkerung muss abgeholt werden

Die Machbarkeitsstudie steht – doch wie geht es nun weiter? Das Baspo kommt zum Schluss, dass die Idee eines «Olympischen Nachwuchssportzentrums Malbun» weiterentwickelt, ergänzt und präzisiert werden sollte. Die infrastrukturelle Umsetzung muss skizziert werden, damit auch eine Kostenschätzung erarbeitet werden kann. Für eine mögliche Realisierung des Grossprojektes brauche es den politischen Rückhalt. Die Stakeholder aus Sport, Wirtschaft und Politik im Land müssen weiterhin eingebunden werden und die Bevölkerung muss abgeholt werden. Die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit im weiten Sinne sei dabei für den gesellschaftspolitischen Rückhalt entscheidend. Auch wird die Transparenz erwähnt. Nutzen und Kosten müssen klar aufgezeigt sein. Wie es in Malbun weitergeht, wird sich zeigen. Sicher ist: Es besteht in vielerlei Hinsicht Handlungsbedarf.

## Teilnehmende der Workshops zur Studie

- |   |   |
|---|---|
| <b>Biggi Beck-Blum</b> (Sportkommission)                        | <b>Steffen Liess</b> (Baspo)                                    |
| <b>Christoph Beck</b> (Vorsther Gemeinde Triesenberg)           | <b>Bärti Mannhard</b> (Cheftrainer Langlauf, LSV)               |
| <b>Patrik Beck</b> (Architektur PitBau)                         | <b>Cornelia Marxer-Broder</b> (Wirtschaftsministerium)          |
| <b>Manuel Beck</b> (Liechtenstein Marketing),                   | <b>Peter Näff</b> (LOC)   |
| <b>Norbert Biedermann</b> (Stiftungsrat Lebendiges Malbun)      | <b>Verena Neidow</b> (Techn. Leiterin Liechtenstein Swimming)   |
| <b>Bruno Bosshard</b> (Moderator EHSM)                          | <b>Heinz Nipp</b> (Stiftungspräsident Lebendiges Malbun)        |
| <b>Reto Eberle</b> (Vize-Vorsteher, Gemeinde Triesenberg)       | <b>Alexander Ospelt</b> (Präsident, Liechtensteiner Skiverband) |
| <b>Benjamin Eberle</b> (Geschäftsführer Bergbahnen Malbun)      | <b>Maximilian Rüdiger</b> (damals Vizepräsident LSV)            |
| <b>Isabel Fehr</b> (LOC)  | <b>Leander Schädler</b> (Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus)     |
| <b>Christoph Frommelt</b> (Initiator Langlaufprojekt Steg)      | <b>Martin Sprenger</b> (Vorstand Verein ValünaLopp)             |
| <b>Thomas Hanselmann</b> (Vorstand Verein ValünaLopp)           | <b>Jürgen Tömördy</b> (Leiter Stabstelle für Sport)             |
| <b>Pascal Hasler</b> (Cheftrainer LSV)                          | <b>Heinz Vogt</b> (VR-Präsident der Bergbahnen Malbun)          |
| <b>Tobias Heinrich</b> (Nationaltrainer Liechtenstein Swimming) | <b>Beat Wachter</b> (LOC)                                       |
| <b>Elmar Kindle</b> (Vorstand Liechtensteiner Bobverband)       | <b>Andreas Weber</b> (EHSM)                                     |
| <b>Hippolyt Kempf</b> (Moderator EHSM)                          | <b>Hanni Weirather-Wenzel</b> (damals Vorsitzende Sportrat FL)  |
| <b>Srecko Kranz</b> (Sportchef, Liechtensteiner Boverband)      | <b>Andy Wenzel</b> (Geschäftsführer AW-N)                       |